

**Farben am Bauobjekt**

# Farbe bringt leben in den Bau

**RAHEL FELIX  
HEINZ HAUG**

*Die Farbgebung an und in Bauwerken hat mehrere Funktionen und muss wichtige Kriterien erfüllen: Einbindung in die Umgebung, Unterstützung der Architektur, künstlerische Eigenständigkeit und Ästhetik.*



**Helle Aussenbereiche für ein waches Gesamtbild**

**«Farben lösen in unserer zunehmend visualisierten Umwelt Emotionen aus»**

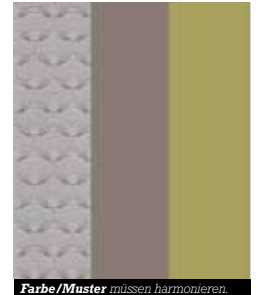
Wenn die Designerin Rahel Felix die Farben eines Gebäudes konzipiert, steht die Zusammenarbeit mit dem Architekten an erster Stelle. Architektur und Farbdesign müssen ein in sich geschlossenes Bild abgeben und dürfen sich nicht konkurrenzieren. Die Farbwahl sollte immer in die jeweilige Um-

gebung passen und sich harmonisch in ein Gesamtbild, einen Kontext einfügen. Was aber nicht heisst, dass Farbe nicht auch markieren darf. Sie soll nur nicht um jeden Preis auffallen, schrill oder gar aggressiv wirken. Farben werden dabei nicht einfach nach Trends festgelegt, da ein Farbkonzzept nachhaltig über viele Jahre Bestand haben muss.

Farben dürfen nicht im Widerspruch zur Architektur stehen. Im Gegenteil, sie sollen das Konzept des Baus immer unterstützen. So werden zum Beispiel für Loggias tendenziell Naturtöne gewählt, oder für Hauseingangspassagen und Tiefgarageeinfahrten eher hellere Farben. Denn Farben haben immer auch einen funktionalen Aspekt, sie sollen nützen, sie sollen auch Orientierungshilfe sein.

**«Farben dürfen nicht im Widerspruch zur Architektur stehen»**

Ästhetisch sollen Farben den Bewohnern entgegenkommen, sie auf angenehme Art und Weise begleiten. Die Menschen möchten sich in ihrer Wohn- oder Arbeitsumgebung wohl fühlen. Das ist die grösste Herausforderung bei der Konzeption und Umsetzung eines Farbenmodells. Denn Farben dürfen nicht beeinflussen, sondern immer nur unterstützen. Und auch dem künstlerischen Aspekt muss Rechnung getragen werden. Die formale Farbsprache darf schon eine gewisse Einzigartigkeit aufweisen, darf sich abheben vom «Mainstream», ohne dabei aber eine eigennützige Extravaganz in den Vordergrund zu stellen.



**Farbe/Muster müssen harmonisieren.**



**Durchdachtes Farbkonzzept**

**«Grundsätzlich kann man sagen: je städtischer, desto stärker werden die Farben»**

Rahel Felix hat das gesamte Farbkonzzept für den Neubau einer Stadtvilla am Zürichberg mit acht Eigentumswohnungen entwickelt. Im Übergangsbereich zwischen den grossmassstäblichen Universitäts- und Spitalbauten und einem durch Altbauten geprägten Wohnquartier. Entsprechend selbstbewusst und harmonisch zugleich tritt der Neubau in Er-



**Warme, erdige Farbtöne in Kombination mit einem frischen Grün.**



**Betonenelemente betonen die Geschlossenheit des Baus.**



**Naturtöne unterstreichen den Charakter der Loggias.**

scheinung. Für die Fassade sind dunkel pigmentierte Betonelemente verwendet worden, sie sollen die Geschlossenheit des Baus unterstreichen.

**Zwischentitel**

Bei der Innenausstattung dominiert ein frisches, natürliches Grün. Sind die Materialien mal bestimmt, zieht sich ein Farbkonzzept konsequent durch. Rahel Felix hat sich für warme, erdige Holzöne in Kombination mit «Grün» entschieden. Dies gilt für die ganze Wohnung vom

Schlafbereich über die Küche, die Nasszellen bis hin zum Wohnbereich.

Beim Farbkonzzept für die Überbauung Mitteldorf in Dottikon hat sie die Aussenbereiche heller und neutraler, die Innenbereiche kräftiger nuanciert. So werden die Wohnräume optisch vergrössert. Farben lösen in unserer zunehmend visualisierten Umwelt Emotionen aus. Das ist auch ihre wichtigste Aufgabe. Grundsätzlich wirken stärkere Farbsättigungen frischer und aggressiver. Farbdesigner gehen immer auch auf kulturelle Unter-

schiede zwischen Stadt und Land und einzelne Wohnregionen ein. Grundsätzlich kann man sagen: je städtischer, desto stärker werden die Farben.

**WEITERE INFOS**

**Rahel Felix Design**

8032 Zürich  
www.rahelfelixdesign.com